bildeten den Schluß der kirchlichen Feier. Unter Gemeindegesang kehrten sodann die Herrschaften in gleicher Ordnung wie beim Eintritt in den Festsaal zurück, wo ein Empfang der Johanniter- und Malteser-Ritter und der Mitglieder des Konsularkorps sich anschloß. Die prächtige Ausführung des mit überraschenden Einzelheiten ausgeführten Baues machte allgemein einen guten Eindruck und fand einmütigen Beifall.

Stuttgart. Der „Staatsanzeiger" meldet: Zwischen dem König von Württemberg und dem Prinzen Eitel Friedrich von Preußen sind folgende Telegramme ausgetauscht worden: „Ich habe vorgestern die württembergische Kolonie Sarona bei Jaffa und ebenso die hiesige Kolonie im Tale Ephraim besucht und freue mich, Ew. Majestät mitteilen zu können, daß die schmucke Kolonie mit ihren zu meiner Begrüßung versammelten Bewohnern einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht hat. Prinz Eitel Friedrich von Preußen." Der König von Württemberg antwortete: „Hocherfreut durch Ew. Königl. Hoheit freundliche Kundgebung danke ich herzlich und bin glücklich, daß die braven Württemberger einen so vortrefflichen Eindruck hinterlassen haben. Wilhelm."

Zur Mannesmann-Frage.

Berlin. (Priv.-Tel.) In französischen Blättern ist das Gutachten Professor Kampffmeyers über das für die Brüder Mannesmann erlassene sogenannte Berggesetz benutzt worden, um gegen diese Urkunde den Verdacht einer Fälschung zu erheben. Demgegenüber wird festgestellt, daß kein Anhaltspunkt für derartige Vorwürfe vorliegt. Bereits in der Budgetkommission des Reichstages war auf die Frage eines Abgeordneten, ob beim Auswärtigen Amt gegen diese Urkunde der Verdacht einer Fälschung obwalte, erklärt worden, von einer Fälschung könne keine Rede sein und an das Vorliegen einer solchen sei nie gedacht worden.

Der heutige „rote Sonntag" in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Berlin sind alle für Sonntag erteilten Beurlaubungen zurückgezogen worden. Das gesamte Militär bleibt bis abends 7 Uhr in den Kasernen. Die Garnisonen in Potsdam und Spandau haben von Berlin Befehl erhalten, den für Sonntag beurlaubten Mannschaften Urlaub nur für den Garnisonstandort, nicht aber für Berlin zu erteilen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu den morgigen Wahldemonstrationsversammlungen unter freiem Himmel schreibt die „Kreuzztg.": „Es liegt im eigenen Interesse der Sozialdemokratie, daß die Demonstrationen in Ruhe und Ordnung verlaufen. Darum wird von ihr — im Gegensatz zu den bisherigen Massenkundgebungen — auch alles aufgeboten werden, um ungesetzliche Aktionen, wie die Behauptung des Rechts auf die Straße zu verhindern. Wir glauben auch, daß dies den sozialdemokratischen Veranstaltern morgen gelingen wird. Auch davon sind wir überzeugt, daß zahlreiche Genossen in einem ruhigen Verhalten unter polizeilicher Erlaubnis keine Befriedigung finden werden. Schon schreibt der „Vorwärts": Der Erfolg biete die Gewähr, daß dem ersten Schritte weitere folgen würden."

Deutschland und Rußland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nowoje Wremja" läßt sich aus Berlin melden, daß die deutsche Presse, selbst die offiziösen und amtlichen Organe nicht ausgeschlossen, in der finnischen Frage einen erbitterten Kampf gegen die russische Regierung führten. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt nun: „Zu dieser Behauptung scheint ein Artikel der „Frkf. Ztg." Anlaß gegeben zu haben, der außerordentlich heftige Angriffe gegen die Person des Zaren enthält. Mit Recht hat gestern die „Post" hervorgehoben, daß dieser Artikel in Deutschland vereinzelt geblieben ist und daß Invektiven gegen den Zaren bei uns von allen verurteilt werden, denen an guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen gelegen ist. Auch wir bedauern es, daß durch den vereinzelten Artikel in der deutschen Presse Stoff zur Verhetzung geliefert wird. Anderseits aber müssen wir Insinuationen der „Nowoje Wremja", als werde von der deutschen Regierung eine Kampagne, die die Politik Rußlands begünstige, betrieben, als unsinnig zurückweisen."

Jubiläum des Deutschen Seefischereivereins.

Berlin. Der unter dem Protektorat des Kaisers stehende Deutsche Seefischereiverein beging heute mittag im Plenarsitzungssaale des Reichstags sein 25jähriges Jubiläum durch einen Festakt, zu dem als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Leopold, ferner Staatssekretär Delbrück, Ministerialdirektor v. Jonquières, sowie Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, des Reichsmarineamts und mehrerer Bundesstaaten erschienen waren. Der Vorsitzende des Deutschen Seefischereivereins Geh. Legationsrat z. D. Reie wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Aufgaben und Ziele des Vereins hin, durch dessen Mitwirkung die deutsche Seefischerei zu ihrer heutigen Blüte gelangt sei. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser nahm Staatssekretär Delbrück das Wort, überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Reichs- und deutschen Staatsregierungen, gedachte in anerkennenden Worten der Arbeit des Vereins, überreichte als Geschenk des Kaisers dessen Bildnis und teilte mit, daß der Kaiser mehrere Orden an besonders um den Verein verdiente Mitglieder verliehen habe. Es folgten Ansprachen von Vertretern der Behörden, Korporationen, Vereinen usw. Der Ausschuß des Deutschen Seefischereivereins hat Staatssekretär Dr. Delbrück zum Ehrenmitglied ernannt und die neugestiftete goldene Ehrenmedaille u. a. dem Ministerialdirektor v. Jonquières und an den Fürsten v. Hatzfeldt verliehen.

Aus Frankreich.

Paris. Unterstaatssekretär Cheron hat auf die Mitteilung hin, daß die Rädelsführer des Streiks eingeschriebene Seeleute seien, die ihren Beruf fast niemals ausgeübt hätten, angeordnet, daß Seeleute, die nicht wirklich und regelmäßig fahren, aus den Kontrollisten der eingeschriebenen Seeleute zu streichen sind.

Marseille. Die Dockarbeiter arbeiten wie gewöhnlich. Drei Dampfer sind während der Nacht mit eigener Besatzung in See gegangen, sieben weitere werden im Laufe des Tages auslaufen, fünf davon ebenfalls mit eigener Besatzung.

Marseille. Die eingeschriebenen Seeleute ließen den Präfekten bitten, den Boden für eine Verständigung vorzubereiten. Der Präfekt weigerte sich, zu verhandeln, solange die Seeleute nicht wieder an Bord gegangen seien. Die Seeleute erklärten darauf in einer Resolution, sie würden erst an Bord zurückkehren, wenn der Präfekt ihre Delegierten empfangen haben würde.

Chalons. General Pouradier-Duteil, Unterchef des Generalstabs der Armee, ist heute früh im Lager von Chalons eingetroffen, um über die Umtriebe gewisser Kunden von Firmen für die Fabrikation und den Verkauf von Aeroplanen eine Untersuchung einzuleiten.

Die Kämpfe in Oberalbanien.

Saloniki. Der Ministerrat hat verfügt, daß nun mit Unterstützung der 25 Bataillone starken Truppenmacht die nötigen Reformen in Oberalbanien in kürzester Frist mit aller Energie durchgeführt und eine Volkszählung, sowie eine Aufnahme des Besitzstandes vorgenommen werden sollen. Die Rädelsführer des gegenwärtigen Aufstandes sollen vor ein Kriegsgericht gestellt, das Volk aber geschont werden.

Der Thronwechsel in Abessinien.

Köln. Der „Köln. Ztg." wird aus Addis Abeba gemeldet: Ras Michael verhinderte einen Versuch des Bruders der Kaiserin Ras Wolle, nach Addis Abeba durchzubrechen. Die nördlichen Provinzen verweigern Ras Wolle die Heeresfolge. Dadurch ist der Friede gesichert.

Der „Budenzauber" der Bonner Borussen.

Bonn. Wie der „Bonn. Generalanz." mitteilt, verurteilte das hiesige Schöffengericht heute vormittag nach 4½stündiger Verhandlung die beiden Mitglieder des Korps „Borussia" Konrad Graf Finck zu Finckenstein und Hans Werner v. Quistorp wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs im Falle Feith zu je 14 Tagen Gefängnis.

Die Untersuchung der Mülheimer Katastrophe.

Köln. (Priv.-Tel.) Die Voruntersuchung wegen des Mülheimer Eisenbahnunglücks ist abgeschlossen, nachdem alle in Betracht kommenden Personen eingehenden Verhören unterzogen und die Unglücksstätte in Gegenwart des verhafteten Lokomotivführers Garbs durch eine Gerichtskommission besichtigt worden ist. Im Mülheimer Krankenhause befinden sich noch 48 Schwer- und 5 Leichtverletzte. 4 der Verunglückten schweben noch in Lebensgefahr.

Toselli-Dementi.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das „Giornale d'Italia" teilt mit, daß ein Verwandter Tosellis in Rom einen Brief von Luise von Toskana erhielt, worin diese angeblich wörtlich schreibt: „Ich war etwas leidend, ich hatte Influenza, aber jetzt geht es gut. Du hast wohl alle die ungeheuerlichen Erfindungen der Journalisten gelesen? Man sieht wirklich, daß sie Zeit zu verlieren haben. Nichts von alledem ist wahr." Der Brief trägt das Datum des 5. April.

Wien. An unterrichteter Stelle wird die Meldung italienischer Blätter, wonach die Erzherzogin von Toskana ihrer Tochter, der Prinzessin Luise, gestattet haben soll, nach der Durchführung ihrer Scheidung von Toselli ins Elternhaus zurückzukehren, als jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet.

Die Massenverhaftungen in Bremen wegen Vergehens gegen § 175 R.-Str.-G.-B.

Bremen. (Priv.-Tel.) Bisher sind 16 Leute festgestellt worden, die an dem Vergehen als Verführer beteiligt waren. Einigen Personen ist es gelungen, kurz vor ihrer Verhaftung zu entfliehen. Unter ihnen befindet sich auch der 21 Jahre alte Sohn des Polizeihauptmanns Pohl. Verhaftet sind u. a. ein Bremer Polizeikommissar, ein Schiffsbauingenieur, der praktische Arzt Dr. Schwarz aus Hamburg und zwei Arbeiter. Bis jetzt steht fest, daß 36 junge Leute den Homosexuellen zum Opfer gefallen sind, und zwar größtenteils Schulknaben im Alter von 13 bis 14 Jahren.

Luftschiffahrt.

Paris. (Priv.-Tel.) Ueber dem Flugfelde von Mourmelon beim Lager von Chalons flog der junge belgische Flieger Daniel Kinet mit einem Reisenden 2 Stunden 14 Minuten 15 Sekunden in einer durchschnittlichen Höhe von 30 Metern und überwand eine Strecke von etwa 152 Kilometern. Als er landete, hatte er noch Brennstoff für eine halbe Stunde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Wahl des Schöneberger sozialdemokratischen Stadtverordneten Eduard Bernstein zum Mitglied der Schuldeputation ist seitens der Königlichen Regierung in Potsdam die Genehmigung versagt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der bulgarische Sektionschef Stanciow kommt mit neuen Weisungen versehen nach Berlin zurück zum Abschlusse der Verhandlungen über die deutsch-bulgarische Konsularkonvention.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten und zwar das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens Oberst Steinmetz, Kommandeur der Fußartillerie-Schießschule, das Offizierskreuz desselben Ordens Oberstleutnant v. Horn, Kommandeur der Militärturnanstalt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Wahlkomitee und die Vertrauensmänner der Fortschrittlichen Volkspartei des 6. Berliner Landtagswahlkreises haben wie bei den Wahlmännerersatzwahlen auch für die Abgeordnetenwahlen am 12. April beschlossen, sich der Wahl zu enthalten. Die Wahlmänner der Fortschrittlichen Volkspartei werden ersucht, den Wahlen fernzubleiben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Fund einer männlichen Leiche am Gröbenufer hat gestern eine eigenartige Aufklärung gefunden. Der Tote wurde als der Architekt William Bethke aus Dresden ermittelt, der wegen Hypothekenschwindels von der Kriminalpolizei gesucht wurde und seit Januar d. J. verschwunden war. Bethke hielt sich in Berlin unangemeldet bald hier bald da in Gasthöfen und Privatwohnungen, zuweilen auch in Vororten auf. Er zeigte in Zeitungen an, daß aus Nachlässen größere Summen auf Hypotheken zu vergeben seien. Wenn sich dann jemand meldete, so besuchte er den Bewerber persönlich, stellte sich ihm als Baumeister vor und erklärte, daß er soeben aus Dresden gekommen sei, um die Angelegenheit schleunigst zu regeln. Er erzählt den Geldsuchern, daß er und seine Schwester selbst vermögend seien und 50- bis 60 000 Mark anlegen möchten. Die Geldsucher waren gern bereit, dem Baumeister die Kosten auf der Stelle im voraus zu bezahlen. Beim Notar warteten sie dann vergebens.

Karlsruhe. (Priv.-Tel.) Finanzminister Dr. Honsell ist zurückgetreten und an seiner Stelle der Geh. Rat im Finanzministerium Dr. Ludwig Göller zum Finanzminister ernannt worden. Honsell war seit Monaten schwer leidend.

London. Nach einer Lloydmeldung berichtete der Kapitän des Dampfers „Asturia" mittels drahtloser Telegraphie nach St. Catharines-Point, der Dampfer sei heute früh mit dem norwegischen Schiffe „Sophie" zusammengestoßen, das mit Salpeter von Caleta Buena (Chile) nach Hamburg fuhr. Die „Sophie" sei beschädigt und man befürchte, daß sie sinken werde.

Konstantinopel. Der König von Serbien ist an Bord der Jacht des Sultans nach dem Berge Athos abgereist.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Paris (nachm. 3 Uhr). Rente 98,57½, Italiener —,— [illegible] Portugiesen 67,47½, Spanier 96,47½, Türken (unifiz. Anl.) 94,30, Türkenlose 219,50, Staatsbahn —,—, Lombarden 128, Ottomanbank 772, [illegible] Ruhig.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per April 25,25, per Septbr.-Dezbr. 24,15, matt. [illegible] per April 63,—, per Septbr.-Dezbr. 67,—, matt. Spiritus per April 51,5, per September-Dezember 45,75, ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König stattete, wie bereits kurz gemeldet, gestern vormittag 11 Uhr der Konservenfabrik von Dr. L. Naumann auf der Chemnitzer Straße einen Besuch ab. Beim Empfange des Monarchen überreichte das Töchterchen des Inhabers der Firma, Herrn Albert Naumann, einen Blumenstrauß. Die Fabrik wurde 1842 gegründet, und zwar zunächst für die Fabrikation von Gewürzextrakten, Fleischextrakten, Gewürzsalzen. Sie erfolgte damals in der bekannten Pechhütte an der Ammonstraße. Ein Jahr später folgte der Bau der Fabrik auf der Wasserstraße, wo auch die ersten Militärkonserven hergestellt wurden. Weitestgehende Versuche des Seniorchefs der Firma führten zu einem dauernden Lieferungsvertrag für die sächsische Armee. Die bedrohliche politische Lage des Jahres 1866 und die gleichzeitige Uebertragung des Gesamtbedarfs an Fleischkonserven für die sächsischen Truppen machten den Bau der Fabrik auf der Chemnitzer Straße notwendig. Die Fabrik hat sich inzwischen zu einer Leistungsfähigkeit entwickelt, die den preußischen Staatsfabriken nicht viel nachsteht. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik steigt bis zu einer Höhe von etwa 200 000 Portionen Fleisch- und 150 000 Portionen Gemüsekonserven pro Tag (im Kriegsfalle). Das würde einem Quantum von etwa 150 Rindern täglich und etwa 250 Zentnern Gemüse entsprechen. Die Fabrik, deren Seniorchef für seine Verdienste mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens ausgezeichnet wurde, hat mehrfach hohen Besuch empfangen, so 1893 König Albert und das ganze königliche Haus. Auch König Friedrich August hat wiederholt sein Interesse für die Fabrik durch seinen Besuch bekundet, sowohl als Prinz als Kommandierender General, wie auch heute als König. Begleitet war der König bei seinem gestrigen Besuche durch den Kriegsminister Freiherrn v. Hausen, Kämmerer v. Criegern, Generalleutnant v. Müller, Flügeladjutanten Oberstleutnant Meister, General Bierling und Geh. Rat Färber, Intendant des 12. Armeekorps. Der König sprach sich höchst befriedigt über die erneut gewonnenen Eindrücke aus.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchte die Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße, und besichtigte eingehend die ausgestellten Gemälde von Prof. Hans Christiansen, Paris, Hans Fritsch, Georg Oehme und D. v. Eschwege, Dresden, sowie die Porträtbüsten von Frau Glenny Oelsner, Dresden.

— Dem Geh. Postrate Hoenicke in Dresden ist das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem Postmeister Rechnungsrat Heerdegen in Ebersbach das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, den Ober-Postschaffnern Seyfert in Leipzig und Zimmermann in Strehla (Elbe), sowie den Ober-Briefträgern Riedel und Schmidt in Leipzig das Ehrenkreuz bei deren Uebertritt in den Ruhestand verliehen worden.

— Der Amtsrichter Thiemann in Plauen wird vom 1. Juli ab an das Amtsgericht Zschopau versetzt.

— Der König hat genehmigt, daß der Buchbindereibesitzer und Königl. Bayerische Hofbuchbinder Hübel in Leipzig das ihm vom Herzog von Sachsen-Meiningen verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— Der am 4. d. M. gestorbenen Frau Anna verw. Landgerichtspräsident Brückner geb. Drogand, Inhaberin des Sidonienordens und der Carola-Medaille in Silber usw., widmet der Albert-Verein, dessen Ehrenmitglied die Entschlafene war, einen warm empfundenen Nachruf, in dem es u. a. heißt: „Seit dem Jahre 1867 dem Albert-Verein, und zwar erst als Vorsitzende des Albert-Zweigvereins Chemnitz und sodann als Ausschußmitglied dem Hauptverein angehörend, ist die Dahingeschiedene um das Wohl und Gedeihen des Albert-Vereins rastlos bemüht gewesen und hat sich hierdurch große Verdienste erworben. Von tiefer Trauer ergriffen, widmen wir der Verklärten unseren Dank und Abschiedsgruß."

— In einem Dekret an die Stände, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betreffend, beantragt die Regierung: 1. die Ständeversammlung wolle sich mit dem Bau einer vollspurigen Nebenbahn von Theuma über Groß- und Kleinfriesen nach Plauen-Chrieschwitz einverstanden erklären und dazu als erste Rate die Summe von 500 000 Mk. bewilligen; ferner 2. die Ständeversammlung wolle sich mit dem Bau einer schmalspurigen Güterbahn für Rollwagenverkehr von Klingenthal nach Untersachsenberg einverstanden erklären und die erforderlichen Mittel von rund 700 000 Mk. bewilligen; 3. die Ständeversammlung wolle sich mit der Fortsetzung der elektrischen Straßenbahn Dresden-Mickten—Kötzschenbroda bis Zitzschewig einverstanden erklären und die dazu erforderlichen Mittel von 285 000 Mk. bewilligen; 4. die Ständeversammlung wolle sich mit der Erbauung einer vollspurigen Nebenbahn vom Bahnhof Zeulenroda nach der Stadt Zeulenroda einverstanden erklären und die dazu erforderlichen Mittel von 588 000 Mk. bewilligen; 5. die Ständeversammlung wolle sich mit dem zweigleisigen Ausbau der Strecke Zittau-Vorstadt—Oybin unter gleichzeitiger Erweiterung der Bahnhöfe Zittau-Vorstadt und Oybin und unter Verlegung der Strecke innerhalb des Ortes Olbersdorf zur Beseitigung des Schienenüberganges bei Station 68 + 18 Z. O. einverstanden erklären und die dazu erforderlichen Mittel von 782 000 Mk. bewilligen; 6. die Ständeversammlung wolle sich mit der Gewährung einer staatlichen Beihilfe von 150 000 Mk. zur Erbauung einer Drahtseilbahn von Erdmannsdorf nach Augustusburg einverstanden erklären und dazu einen Betrag von 150 000 Mk. bewilligen; 7. die Ständeversammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß an gemeinnützige Bauvereine oder Baugenossenschaften, denen Arbeiter oder untere oder mittlere Beamte der Staatseisenbahnen in größerer Zahl angehören, sofern im einzelnen Falle ein erhebliches Bedürfnis zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Eisenbahnbediensteten im Bereiche der Genossenschaft besteht und sofern zur Befriedigung dieses Bedürfnisses Wohnungen der von der Genossenschaft geplanten Art an der in Aussicht genommenen Stelle zweckdienlich sind, Baudarlehen aus Staatsmitteln im Gesamtbetrage bis zu 1 000 000 Mk. gegeben werden. Endlich 8. die Ständeversammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß von den aus den Titeln 34, 25 und 12 der außerordentlichen Etats 1900/01, 1902/03 und 1904/05, sowie aus Titel 23 des Kapitels 16 des ordentlichen Etats 1906/07 noch vorhandenen Mitteln von 474 500 Mark der Betrag von 395 000 Mk. zu Ergänzungen der Werkstätten in Chemnitz, Leipzig-Engelsdorf und Zwickau verwendet werde.

— Die erste Abteilung der Zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle beschließen: die Wahl des Abgeordneten Knobloch im 3. städtischen Wahlkreise für gültig zu erklären.

— **Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt** betrug nach dem Zählungsergebnis vom 1. Dezember 1905: 516 996, das Fortschreibungsergebnis am 1. März 1910: 552 467.

— **Die Auslosung der Hauptgeschworenen** für die 3. diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts erfolgt Freitag, den 15. April, vormittags 11 Uhr, im Landgerichtsgebäude am Münchner Platz. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Bockwitz ernannt worden.

— **Sedanfeier.** Im Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen hielt am Donnerstag die Kommission zur Vorbereitung des Sedanfestes unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Dr. Hopf ihre zweite Sitzung ab. Man einigte sich auf folgendes Programm: Die Sedanfeier auf den Spielwiesen bei Antons beginnt ¼4 Uhr und endet um 7 Uhr. Auf den Podien werden 6 Musikchöre (4 Militär- und 2 Zivilkapellen) ihre Weisen erklingen lassen. Vier Festredner werden Ansprachen halten. Knaben werden turnerische Freiübungen darbieten. Ferner sind große Kinderchöre in Aussicht genommen. ½7 Uhr wird auf jeder Tribüne eine Schlußansprache gehalten, an welche sich die Aufführung des Saroschen Schlachten-Potpourris unter Verwendung aller Musikkapellen und von Trommler- und Pfeiferzügen wie bei bengalischer Beleuchtung anschließen wird. Abends 8 Uhr soll auf dem Altmarkt in Verbindung mit dem von der Stadtgemeinde veranstalteten Festkonzert eine Aufführung von gemischten Chören stattfinden.

— **Der nationalliberale deutsche Reichsverein** veranstaltet am Dienstag, den 26. April, abends 8½ Uhr, in Meinholds Sälen, Moritzstraße, eine öffentliche politische Versammlung, in der der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Dresden-Altstadt, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Heinze, über: „Die politische Lage" sprechen wird. Nach dem Vortrage des Herrn Abgeordneten Dr. Heinze findet freie Aussprache statt.

SLUB
Wir führen Wissen.